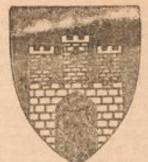
# Meilburger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Bezugopreis: Ericheint an jedem Werftag und toftet abgeholt monat-40 Pfg., vierteljährlich Mt. 1.20, bei unferen Austrägern monatlich Dig., viertelfahrlich DRf. 1.50, burch bie Boft viertelfahrlich DRL 1.77

Rebatteur: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. S., Weilburg Telephon Dr. 24

Inferate: bie einspaltige Garmondzeile 15 Big, haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben besten Erfolg. Inferaten-Annahme: Aleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorher

Rur bie Rebaftion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer-Beitburg.

Mr. 301

Mittwoch, ben 23 Dezember 1914.

53. Jahrgang.

# Der Arieg. Tagesbericht ber oberiten Seeresleitung.

Großes Saupiquartier, 22. Deg. (BB. T. B. Mmtlich.) Bei Mienport und in ber Wegend Apern herrichte geftern in Allgemeinen Rube. Bur Wiebererlangung ber am 20. Degember verlorenen Stellungen bei Jeftubert-Givendn nachten die burch frangofifche Territoriale verftartten Englander geftern und heute nacht verzw ifelte Ungriffe, Die gurudgewiesen murben. In ber Gegend Richebourg Belang es ihnen, in ihren alten Stellungen wieber Guß bu faffen. Die geftrigen Ungriffe ber Frangofen in ber Begend Albert, norboftlich Compiegne und Sonain-Perifies murben unter fdmeren Berluften für fie ab-Beichlagen. Im meftlichen Teil ber Argonnen nahmen Dir einige Schilkengraben. Oftlich ber Argonnen, norb-Deftlich und nördlich Berbun murben bie frangofischen Angriffe gum Teil unter ichweren Berluften für bie Franbofen leicht gurlidgewiesen.

Muf bem öftlichen Rriegsichauplat ift die Lage in Oft- und Weftpreußen unverändert. In Volen fteben unfere Truppen in heftigen Rampfen um ben Bjuraund Mamska-Abidnitt. Un vielen Stellen ift ber Heber-Sang über diese Abschnitte schon erzwungen. Auf bem techten Ufer ber Pilica fteht ber Rampf ber verbiinbeten Truppen noch.

Wir haben leider erft nach der Beröffentlichung feft-Beftellt, daß ber geftern befannt gegebene Befehl des Generals Joffre vom 17. Dez. 1914 folgenden Rachfat hatte: "Der Befehl ift heute abend allen Truppen betannt ju geben und zu verhindern, daß er in die Breffe gelangt."

Oberfte Beeresleitung.

#### Bom weltlichen Kriegsichauplat. Gine erneute Beichiefung von Ceebrugge und Denft.

Mmfterdam, 22. Dezember. (Ctr. Grift.) Das Danbelsblad" melbet aus Gluis: Eine heftige Befchießung ber Rufte murbe gestern morgen um 2.40 Uhr beobachtet. bs maren englische Schiffe, Die aufs neue Geebrugge und Depsit bombardierten. Etwa 30 Schüffe murden abge-geben, doch die Deutschen beantworteten das Feuer nicht. Ein englisches Geschwader in Schlachtordnung fuhr gestern

nachmittag außerhalb ber Tragmeite ber beutschen Beichute an Geebrugge porüber.

Gin Armeebefehl Des banerifden Gronpringen.

Das Armee-Oberkommando ber 6. Armee hat, wie ber "Frtf. Big." mitgeteilt wirb, unterm 8. Dezember non Lille folgenben Armeebefehl ausgegeben: Geit einer Reihe von Bochen befindet fich bas Erfte Bayerifche Referveforps im langfamen, aber ununterbrochen fortichreitenden Ungriff auf ftarte Stellungen bes Wegners öftlich und nordöftlich von Arras. Schützengraben auf Schützengraben murbe bem Feinde entriffen; alle feine Gegenangriffe unter ichmeren Berluften für ben Feinb abgeschlagen, Sunderte von Befangenen gemacht. alles unter ichmerftem Artilleriefener bes Geindes, bem eine gleiche Kraft entgegenzustellen bis jest nicht möglich mar. Rach ben bier vorliegenden Rachrichten hat bas Borgeben bes Armeetorps auf ben Geind einen ftarten Eindrud gemacht. Ich fpreche bem Armeeforps für feine aufopferungsvolle Tätigkeit meine rudhaltlose Anerkennung aus und möchte fein Borgeben allen Teilen ber Urmee als muftergültig für fommenbe Beiten empfehlen.

geg. Rupprecht, Kronpring pon Bagern.

## Die Lage im Often.

#### Gine Suldigung für Sindenburg.

Berlin, 22. Dez. (Ctr. Bln.) Sämtliche Pofener Schulen brachten bem Generalfeldmarichall v. hindenburg am Freitag eine Sulbigung auf bem Bofener Gologplat bar. Auf eine furge Unsprache bes Stadtichulrats antwortete ber Generalfeldmarichall mit ungefähr folgen-ben Worten: 3ch bante Ihnen für bie freundlichen Worte bes Dantes und ber hoffnung, die Gie an mich gerichtet haben, und banke der Jugend, die sich hier so zahlreich und begeistert versammelt hat. Mir gebührt aber nicht der Dank für die Erfolge, die wir gegenüber ben ruffifden Feinden errungen haben. 3ch habe nur ben Ramen bagu hergegeben. Der Dant gebührt Gott bem heren, ber uns immer gnäbiglich behütet hat, ber uns auch fernerhin bebitten wird, benn er tann uns nicht plöglich von feiner Baterhand loslaffen. Er gebührt bem Raifer, ber mir bas Bertrauen geschenkt hat, nach meinen Blanen gu handeln, ben Mitarbeitern und Gehilfen, Die unermiidlich Tag und Racht geholfen haben, bas schwere Wert zu vollenden, vor allem aber unserer tapferen Armee, bie in feltener Ausbauer mit unvergleichlichem Mut und Tapferfeit meine Gebanten verwirklicht bat. Die fühnften Blane nügen nichts, wenn man fich nicht auf ein burchgebildetes, in fefter Manneszucht ftebenbes, pon Baterlandsliebe und Ronigstreue erfülltes beer perlaffen tann. 3ch febe getroft in bie Bufunft. Gott ber

Berr wird uns einen ehrenvollen Frieben ichenten. Roch mals herglichen Dant!

#### Gin Beppelin über Barichan.

London, 22. Dezbr. (T. U.) Die "Central Rems" melbet aus Warichan: Die Stadt ift am 9. Dezember von einem Beppelin bombarbiert worden. 18 Bomben find in die Stadt gefallen. Bwei Saufer murben gerfiort. 90 Menichen murben getotet ober permundet. Tags barauf find bon beutschen Flugzeugen fechs Bomben auf Warichau abgeworfen worden.

# Der Seilige Krieg.

#### Der türfifche Tagesbericht.

Ronftantinopel, 22. Dez. (B.B. Richtamtlich.) Melbung bes Sauptquartiers. Ein frangofifches Schiff hat geftern die Rufte nordlich von Alleganbrette ohne Erfolg beichoffen. Bon ben übrigen Rriegsichauplagen ift nichts Bebeutenbes zu melben.

#### Der Feldjug gegen Megnpten.

Ronftantinopel, 21. Dez. (Etr. Frift.) Die türkifche Armee gur Befreiung Agpptens hat vorgeftern pon Damastus unter bem Oberbeiehl Djemal Bajchas ihren Bormarich nach bem Guestanal begonnen. Der Bruber bes Scheits ber Senuffi, Dehmet Senuffi, ber furge Beit in Konftantinopel weilte und pon bier nach Sprien abreifte, befindet fich im Gefolge Djemal Bafchas.

#### Berfien und der Beilige Rrieg.

Betersburg, 22. Deg. (Ctr. Frift.) "Rowoje Bremja" melbet aus Teberan, bag fich in Berfien feit ber Einberufung bes neuen Barlaments machfende Sompathien für die Türkei und Deutschland geltend machen.

#### Die englische Schlappe bei Luderitbucht.

London, 22. Degbr. (Ctr. Ffft.) Der englische Staatsfefretar ber Rolonien empfing von bem General= gouverneur ber füdafritanischen Union folgende Ditteilung; Madenzie kam mit bem Feind in Berührung am 16. Dezember bei Garub (100 Meilen norböstlich ber Lüberigbucht), wo seine Abteilung wichtige Auftlärungebienfte leifteten. Sämtliche Bofferbohrmafchinen und Wafferbohrbehalter maren burd ben Geind gerftort morben. Der Feind hatte einen Berghügel im Befit, ber bie Station beherrichte. Der Feind unterhielt mabrend zwei Stunden ein Feuer aus Majdinengewehren und Flinten. 2118 ftarte beutiche Berftartungen anrudten pon Mus, maren unfere Streitfrafte genötigt, fich gurudzuziehen.

Bur Beidiefjung ber englischen Rufte. Berlin, 22. Degbr. (I. II.) Bie ber Rotter-

# Per Verwalter.

Roman von Rudolf Eldo.

(50. Fortietung.)

Ruhl bemertte, daß Tante Berth und Claire Gunthers ernfter Mahnung beipfiichteten, obgleich fie bas nicht aus-Prachen. Er ging, von truben Gebanten und Ahnungen bedrückt, lange im Part spazieren, ichlief in der Racht nur wenig und als er am Morgen auf der Terrasse Bunther gegenübertrat, reichte er diesem die Hand und lagte: "Ich hab' heute nacht reiflich über Ihre Mus-tellungen nachgedacht; fie find ebenso berechtigt wie Ihre Barnung. Ich banke Ihnen dafür. Bitte, helsen Sie mir, Daß ich einen flaren Ginblid in meine finanzielle Lage er-

In Günthers hellen Augen mar ein Aufleuchten und er sagte: "Das will ich gern."

Bevor beide ihre Mbficht ausführen tonnten, trafen Bafte auf Burgholm ein, die Gunther und Claire eine reudige Ueberrajchung bereiteten. Osfar Junghans, der alteste Sohn des Obersorsters, und bessen Schwester Agathe waren von Heiber herübergekommen. Osfar und Gunther Baren Freunde; sie hatten als Einsahrige ihre Militärofficht in dem gleichen Regiment erfüllt und sich dabet ochten und schähen gelernt. Sie schieden nach Ablauf der Wilttärzeit mit wahrhaft brüderlichen Gefühlen voneinander. Ihr guter Borsay, durch regen Briefwechsel in dauernder Berbindung zu bleiben, hielt zwar nicht allzulange vor, aber die Freundschaft war darum, trot sieben-lähriger Trennung, nicht erloschen. Die jungen Männer umarmten sich mit großer Herzlichkeit und Oskar stellte Bunther feine Schmefter Agathe vor, die fich fofort lebhaft Bane Willommen giegen, ertiarten, oan Ciaire jie gu Linge erwarte, und erjuchten fie, mit ihnen gum Landhaus hin-

Der Maitag war sonnig und warm und als die fleine Gesellichaft durch die ichattige Blatanenallee schritt, wehte ein erfriidender Wind vom Gee berüber. Die beiden jungen

Manner taufchten ihre Erlebnige aus und daß fein Freund, welcher Landwirtichaft und Forftwiffenichaft ftudiert hatte, bisher auf den Gutern Der Gurften von Schwarzenberg in Bohmen und Steiermart tatig gemejen fei. Ostar mar bann in Die Beimat gurudgefehrt, weil ihm burch Agathes Bermittelung eine selbständige Stellung als Bermalter des kaum eine Meile von Seibed entfernt gelegenen Rittergutes Steinburg angeboten worden mar. Dies gehörte einer Bitme, die nach dem Tobe ihres Gatten einen längeren Aufenthalt am Genier See und Oberitalien zu nehmen beschloß. Damit es nun ihrer einzigen Tochter in der Fremde nicht an Unterhaltung sehle, machte sie Agathe Junghans, die sie bei einem Besuch auf Heibel kennen gelernt hatte, den Antrag, sie als Befellichafterin nach bem Guben zu begleiten. Das junge Dabden ging mit Bergnugen barauf ein. Dbgleich fie fpater unter der Launenhaftigteit beiber Damen viel gu leiben hatte, hielt fie boch tapfer aus, benn nach Italien ftand längft ihre Gehnfucht. Rach langerem Aufenthalt in Laufanne und Floreng maren die Damen in die Beimat Zausanne und Florenz waren die Damen in die Heimat zurückgefehrt. Hier ersuhr Frau von Steinburg, daß ihr Gutsverwalter schlecht gewirtschaftet hatte, und sie trat, auf Agathes Empfehlung hin, mit Osfar Junghans in Unterhandlung, Dieser fam, mit guten Empfehlungen seiner Vorgesesten ausgerüstet, nach Steinburg und gesiel der Rittergutsvessisserin. Der Abschluß des Vertrags ersuhr aber dadurch eine Verzögerung, daß die Tochter der Dame sich mit einem Offizier versohte, der die Absicht hatte. Sich fich mit einem Offigier verlobte, ber bie Abficht batte, fich ber Bandwirticaft gu midmen und felbft an die Spitte ber Gutsverwaltung zu treten. Durch dies unvorhergesehene Ereignis verlor bas Angebot für Osfar an Wert und er war noch unichluffig, ob er fich mit einer untergeordneten Bermalterftelle begnügen folle.

Osfar Junghans sah älter aus, als er war. Auf seiner langen, hageren Gestalt saß ein unregelmäßig gesormter Kops mit hober Stirn, ichlichtem braunen Haar und start hervortretender Adlernafe. Unter ftarten Brauen blidten g elle Augen icharf und forichend hervor. Gein Geficht

ließ Beift und Entichtoffenheit ertennen. Geine Schwefter Agathe befand fich in freudigster Erregung und als fie Claire unter bem Tor des Landhaufes

e mit ienem Lachen, in dem fich Freude und Rührung mifchen: "D, wie hab' ich mich nach bir gefehnt! Deine mundervollen Briefe haben mir bein Bilb und bas Land jenfeits ber Alipen vertfart. Biffen Gie benn, herr Ruhl, bag Ihre Tochter eine hervorragende Runftichriftfiellerin ift?"

Errötend ging Claire auf die Frage ein. "Bare bein Lob verdient, so möchte Papa barum wissen, denn er hat mich über Kunft und Kunftgeschichte belehrt. Aber lag mich dich betrachten. Gi, mir icheint, bu verträumtes Baidlind haft bich nach beiner Italiafabrt febr verandert! Mut und Frohfinn leuchten dir aus ben Mugen."

"Das tat die Sonne des Gudens mir an." Claire führte fie etwas feitab von ber bem ichattigen Saufe guftrebenben Befelifchaft und füfterte ihr gu: "Sollte die Liebe nicht mehr Unteil an Diefer Seelener-wedung haben ?"

Und Agathe füßte die Freundin und ermiderte leife: 3a, ja, die Liebe! Ach, endlich find mir am Biel! 3mei lange Jahre hat bein Ontel tapfer gerungen, um mir eine fichere Lebensjiellung an feiner Geite bieten gu tonnen. Run endlich, nach mühevoller Arbeit ift ber Erfolg gefommen. In acht Tagen barf ich hardy erwarten. Du abnit nicht,

wie glüdlich ich bin." In Diefer Stimmung blieb Agathe bei Tifch und ihr Lachen mirtte anftedend. Man plauderte in bem behaglichen Speifezimmer, beffen Fenfter auf die von Beifblatt umrantte Beranda binausging. Die Erlebniffe ber jungen Leute lieferten einen schier unerschöpslichen Untershaltungssioff. Die Geschwister Junghans sahen auch, wie wohl sich Claires Schutbesohlene unter ihrer Fürsorge befanden und mit welcher rubrenden Berehrung und Liebe Tom zu ihr auffah. Dach Tifc hatte Claire ben Geschwiftern Junghans jo viel Geltenes und Ueberrafchendes in ihrem Lierafol und Garten zu zeigen, baß sich die lebbhafteste Unterhaltung entspann. Da sich nun in vielen Anschau-ungen und Gedanken Uebereinstimmung ergab, so entstand

bald ein Gefühl ber Bufammengehörigfeit. 2015 bie Abenddammerung anbrach und Ostar Jung. hans Die Schwefter gum Mufbruch mabnte, lehnte fich Dieje an ibn und fagte: "Beht erft fühlen mir uns gang badamer "Courant" aus guter Quelle erfährt, sind die Berluste der englischen Torpedojägerslotille weit schwerer, als die englische Admiralität zugibt. Dem genannten Blatte zufolge wurden unmittelbar nach beendeter Beschießung der deutschen Kriegeschisse auf die Küste in den Marinedocks zu Hartlepool 5 englische Torpedodoote in beschädigtem Zustande eingeschleppt.

Deutsche Rriegogefangene in Japan.

Genf, 22. Dezbr. (Etr. Frift.) Die internationgle Gefangenen-Agentur des Roten Kreuzes in Genf ist soeden in den Besitz der ersten Listen der deutschen Gefangenen in Japan gelangt. Die Listen sind vorzüglich ausgesicht und lassen auf gute Organisation des japanischen Roten Kreuzes schließen. Sie beziehen sich auf die ersten Kämpse. In wenigen Tagen werden die Listen der Gesangenen, die bei der Einnahme Tsingtaus in die Hände der Japaner sielen, solgen.

Die englischen Truppentransporte.

Am sterdam, 22. Dezbr. (Etr. Frift.) Aus Rom wird berichtet, daß bei Livorno mehr als 40 englische Helme aufgesischt worden sind. Auch haben die Fischer der Insel Gargona einige hundert englische Soldaten-helme treiben sehen. Auch Rettungsgürtel sind angespillt worden. Es handelt sich lediglich um ein englisches Truppentransportschiff, das Schiffbruch gelitten hat.

Bon unferem Gonber . Berichterftatter.

# Deutsche Kriegsbriefe.

Bon Baul Schweder.

(Unberecht. Rachor, verb.) Raiferliches Samptquartier

Mit dem Ronig von Cachjen in Lille.

(Shluß.)

Driiben an ber anderen Wand bie ichwarze Tafel weift bie Ramen ber Gefallenen bes R giments 43 im Kriege 1870/74 auf. Die andere Wand ift noch frei. Und boch ergabit fie bereits ein wenig von ben Ereigniffen von 1914 Denn in langer Reihe fteben bier 10 beffere Feldbetten - Die Lagerftatten ber 10 Beifeln ber Stadt Lille, die an jedem Abend hier ericheinen muffen und die Racht fiber im bentichen Gewahrfam bleiben, um die Gicherheit ber Unfern gu verburgen. Reben ihnen gelten auch ber Brafeft, ber Maire und ber Erzbischof von Lille als Geifeln, boch haben fie fich nur zu bestimmten Beiten und ju bestimmten Besprechungen einzufinden. Denn man weiß es beutscherseits boch zu ichagen, bag bie Stadt und ihre Besatzung ungere Bermundeten und Gefangenen bis jum Tage ber Einnahme gut gepflegt und behandelt hat. Unfere Offigiere konnten fich frei in ber Stadt bewegen und maren Gafte ihrer frangofischen Rameraben in beren Rafino. Unfere gefangenen Mannschaften erhielten burchweg gute Roft und wurden abends mit frangösischen Karabinern bemaffnet zum Schutze ber Spahis, por benen die Frangosen selbst sich auch nicht gang ficher gefühlt haben follen.

Auf der Empore der Kirche fanden wir ganze Stöße von Karten und Plänen des Pfer-Ppern Gebiets und der Festungen Calais und Dünfirchen — ein Zeichen, daß das 43. Regiment dort oben liegen wird oder doch wenig-

ftens bort oben verwendet merben follte.

Während wir noch auf der Empore stehen, steigt der liebliche Geruch frischgebadenen Brotes zu uns herauf und wir ersahren, daß sich nicht allzu entsernt eine Bäderet befindet, in der nun deutsche Bäder täglich 1000 Brote sitr unsere Besahung herstellen können, wodurch unsere Feldbädereien wesentlich entlastet werden. Auch einige Bädereien in der Stadt selbst haben wir mit Beschlag belegt, und so leiden die Unsern an diesem wichtigken Nahrungsmittel teine Not, zumal wir auch noch wohlgestillte Korumagazine vorsanden.

Bon der Bäckerei ging es in das Arrestgebäude der Zitadelle. Dier hausen verschiedene Sorten von Kriegsgesangenen, die vorn in den bayerischen Schützengräben in den letzten Tagen gemacht worden sind. Wir sehen Turkos und Juaven, Senegalneger und Inder, — kurz, eine wahre hagenbed-Schau, für die sogar ein wissen-

heim, nicht wahr, Osiar? Bei der Rudtehr aus der Fremde genügt es nicht, daß wir Eltern und Geschwister wiedersinden; es gehören auch wahrhaft gute Freunde dazu, um der Heimat Wärme und Glanz zu geben."

#### 19. Rapitel.

Anders als in Burgholm hatte man am Tag zuvor die Geschwister Junghans im Baterhaus ausgenommen. Sie waren unangemeldet von Steinburg herübergekommen. Die beabsichtigte Ueberraschung gelang ihnen denn auch, aber anders, als sie erwartet hatten. Sie sanden, als sie ins Speisezimmer des stillen Forsthauses hineinplatzen, die Familie beim Mittagessen. Die jüngeren Geschwister jubekten dei ihrem Andlick auf, der Bater aber murde sieherdensbleich und starrte sie an, als sähe er Gespenster. Auch die Mutter war erblast und als sie endlich den Angekommenen die Händer, wie habt ihr uns erschreckti"

ruf über ihre Lippen. "Kinder, wie habt ihr uns erschreckt!"

Agathe war so mächtig erregt, daß sie ihn der lleberraschung zuschrieb und sich des starten Essettes freute,
Ostars Scharblick aber entging es nicht, daß das jähe
Erschrecken der Eltern tein freudiges war. In dieser Bermutung wurde er noch durch deren ferneres Berhalten
bestärft, denn als die Heimgekehrten beim Austausch von
Neuigkeiten ersahren hatten, daß Günther von Besthof,
Tante Berth und Claire auf Burgholm seien und darauf
die Absicht aussprachen, schon am nächsten Morgen dort
einen Besuch zu machen, hatte der Oberförster Einwendungen erhoben und schien verlegen und verstimmt zu sein,
als Agathe diese in scherzhastem Tone als unberechtigt

Roch befremdlicher wirkte es auf Ostar, daß seine Erklärung, er und Agathe würden vierzehn Tage lang im Farsthaus bleiben, von den Eltern nicht mit freudiger Zustimmung, sondern stumm und verlegen ausgenommen wurde. Erst nach einer peinlich langen Baufe raste sich bie Mutter zu der Erwiderung auf: "Ra, das ist ja

schön — —"
Auch das Aussehen des Baters gefiel dem Sohne nicht. Jener war start gealtert und seine sonst so robuste Gesundheit schien gelitten zu haben, dafür zeugten schlaffe Haltung, schaftlicher Beirat in Gestalt eines Geheimen Legationsrats vom Auswärtigen Amt in Berlin (für die franzöfische und englische Abteilung) und eines Projessors aus Magdeburg für die indische Menagerie vorhanden ift.

Mich interesserten vornehmlich die Inder, von denen ich ja schon Einiges erzählen konnte. Allein das serne Wunderland ist so unendlich vielseitig und speit immer neue Bölkerscharen aus, daß man mit dem Schauen sast nicht und mit dem Lernen schon gar nicht fertig wird. Steht doch selbst der hiesige Sachverständige für das hindostanische sast täglich neuen und überraschenden Dingen gegenüber. Da ist allein schon das Sprachengemisch ein interessantes Thema sür sich, ganz zu schweigen von den religiösen, den Kastenfragen, der

Frage ber Ernährung uim. uim.

hier in Lille find gegenwärtig lauter Prachtegemplare ber perichiebenen indifchen Mannichaften interniert, barunter auch zwei Giffs, Unhanger jener Religionsgemeinfchaft, die fein Meffer an haar und Bart fommen laffen und die somit längere Beit zu ihrer Toilette nötig hatten, ehe fie por König Friedrich Auguft, bem "Maharabicha" von Cachien, wie er ihnen, um feinen hoben Rang fenntlich zu machen, bezeichnet murbe, erscheinen tonnten. Dann aber zeigten fie fich als mahre Duftereremplare des ichonen, ungliidlichen Indervolkes, von einem bescheibenen Stolze und mit jener unnachahmlichen Burbe und Grazie in haltung und Benehmen, bie fie turmhoch über die in müber, läffischer Saltung ftehenben fleinen, tiidijd blidenben Turtos, ben lummeihaften Rhatunglander und ben blaffen, huftenden Biou-Biou bom 41. frangösischen Infanterie-Regiment beraushob. Namentlich einer unter ihnen, ein Ungehöriger ber Rriegerlafte, fechs Buß boch von Geftalt und von perfiichem Typus, erregte unfer aller Bewunderung. Dit fabelhafter Geschwindigkeit malte er mir die Namen feiner Mitgefangenen in mein Tagebuch, rechnete und schrieb überraschend gut und hat bereits so große Allge-meinbildung an den Tag gelegt, daß wir hoffentlich durch ihn noch mancherlei von drüben ersahren werden, mas unfere Beeresleitung befonbers beschäftigt.

Bezeichnenderweise sprechen alle diese Inder, durchweg Brahmaniten, kein Wort englisch, obwohl sie 5 bis 12 Jahre als Soldaten im Dienste Englands stehen. Man kann sich also ungesähr ausmalen, wie bei dem ohnehin drüben schon vorhandenen Sprachen- und Bölkermischmasch die Kommandos gegeben und verstanden

merben mögen.

Die Inder sind jedenfalls am übelsten dran, denn abgesehen davon, daß sie auf einem ihnen ganz fremden Boden, bei gänzlich anderem Klima und gemeinsam mit sprachfremden Truppenteilen kämpsen müssen, beanspruchen sie mit Rücksicht auf ihre religiösen Lehren eine ganz besondere Berpflegung, die ihnen bereits drüben auf die Dauer nicht gewährt werden konnte. und die wir ihnen zu liesern noturgemäß keinerlei Interesse haben.

Also schauen sie, wenn die Unsern zu essen bekommen, trübselig drein, da ihr eigenes Kochtalent nicht sehr ausgebildet ist, zumal wir ihnen nicht Ziegen, Schasen und sonstige Lederbissen, die sie auf besondere Art schlachten und zubereiten, liesern können. Aber vielleicht gibt es eine Möglichkeit, ihnen klar zu machen, daß sie ihren Bolksgenossen einen großen Dienst erweisen wenn sie die Aufklärung über Englands Banditenpolitik die weit ins Herz Indiens hinein tragen, und inzwischen gibt es vielleicht eine Gelegenheit, sie an die Fleischtöpse der Türkei heranzubringen.

Sie haben von England nichts weiter auf den Weg mitbekommen, als das bewußte Soldbuch, einen sehr gut geschneiberten Khakianzug, die gleichsarbige Turbanbinde und die Wickelgamaschen. Wer also diese Söldner besolden kann, der hat sie. Also sage ich ihnen beim Abschied: Ans Wiedersehen, vielleicht in Konstantinopel! Und der eine der beiden Sikhs dreht lächelnd seinen schönen schwarzen, sast einen Weter langen Schnurrbart, während die andern die Hand, militärisch grüßend, an den Turban legen.

Der hindoftanifche Sachverftundige erguhlt mir noch

ergrautes Haar und ein jäher Farbenwechsel in dem faltig gewordenen Gesicht. In der Unterhaltung schlug er einen übertrieben munteren Ton an, sobald er sich aber unbevobachtet glaubte, blidten seine Augen unter den buschigen Brauen sorgenvoll in die Welt und der sonst so stragene Kops neigte sich ties. Lange mühte sich der Sohn, die Ursache dieser Wandlung zu ergründen. Seine Fragen, ob Wilddiede, Holzsevier oder unbotmäßige Förster dem Vanerbieten, er möge über seine Ersparnisse verfügen, dankend abgelehnt.

(Fortsetung solat.)

#### Beihnachten 1914.

Bom himmel nieder schwebt bas Gottestind, Wachsterzlein zwischen Tannenzweigen prangen, Der Mutter Auge in die Ferne sinnt . . . Die Knaben singen hell mit heißen Wangen.

O Kindheitstraum voll goldner Märchenpracht, Bestrahlt vom alten, lieben Lichterbaume! In Welschland steht ein helb auf stiller Wacht Und sieht das holde Bild im wachen Traume

Und ob Schrapnells auch fliegen, Schliffe sprühen, Er hebt die Augen auf zum Chriftnachthimmel, Wo friedevoll die erften Sterne grühn Hoch über dieses Weltenkampfs Getümmel.

Da gehts wie heimlich Flüstern burch die Nacht: Lieb grußet Liebe über weiße Weiten — In Welschland steht ein Seld auf stiller Wacht Und hört im Geift der Weihnachtsgloden Länten.

Der Reichtum an knochenbildenden Kalksalzen macht mit Milch gekocht zu einem der besten

Nährmittel f. Kinder u. Schwächliche

des längeren, daß die Gegner die indischen Söldner ins zwischen aus der ersten Linie zurückgezogen haben, weil ihr Gesundheitszustand infolge der Nässe und Kälte zu wünschen übrig läßt, daß die braven Inder nicht wissen, bevor die Sonne aufgegangen ist, wo Osten und Westen ist, und daß ihre Disziplin ausgezeichnet ist. Allein ich höre ihn kaum, denn mein Sinn fliegt in diesem Augendlick weit über Länder und Meere hinüber zum sernen Wunderland, wo irgendeine märchenschöden Bajadere vergeblich der Rücksehren mag.

Ein paar kurze, scharfe Kommandoworte, eine Reihe blinkender Bajonette, ein Festungstor rasselt auf, ein beutscher König schreitet sinnend hinaus in den sinkenden Nebeltag — ach ja, wir sind noch immer in Lille und die Regenschauer wehen vom englischen Kanal heriber. Paul Schweder, Kriegsberichterstatter.

Deutschland.

MIIV.

Berlin, 22. Dezembet.

— Der Kronpring von Sachsen hat nach Beendigung seiner Kur heute Wiesbaben verlassen und sich wieder ins Feld begeben.

— Der Bundesrat wird in diesen Tagen eine Berordnung über die Jestsehung von Söchstpreisen für Wolle erlassen. Sie ist ersorderlich geworden burch außerordentlichen Preistreibereien, die in letzter Zeit im Wollhandel

Tage traten.

Bur Aufflärung ber beteiligten Rreife weift Die Morddeutsche Allgeme ne Beitung" barauf hin, baß bie ftellvertretenden Generaltommandos ermächtigt find, nach Wochen berechnete Burudftellungen von Mannichaften ber Landwehr, ber Erfahreferven und bes Lanbfturms ohne Rudficht auf bie Bernfszugehörigfeit bann ju per fügen, wenn ein faatliches Interesse porliegt oder Mich-sichten auf das Allgemeinwohl dies erheischen. Den Betrieben foli hierdurch Belegenheit geboten merben, für geeigneten, nicht dienftpflichtigen Cefagund feine Einarbeitung gu forgen. Gelingt bies in einzelnen Fallen trot nach weislich ernfter Bemühungen nicht, fo tonnen und werben Die ftellvertretenben Genraltommandos Wieberholungen ber befrifteten Burudftellungen eintreten laffen. Unverein bar mit bem Grundgedanken ber allgememeinen Webt pflicht aber mare es, Die Angehörigen ganger Berufsflaffen B. Die Leiter landwirtschaftlicher Rebenbetriebe, Bors ichnitter, Müller ufm., wenn ihre Bertretung burch nicht dienftpflichtige Berfonen möglich ift, bauernd von ber Ginberufung ju befreien. Gine Entlaffung bereits ein-geftellter Leute barf nur im außerften Rotfall erfolgen.

#### Lotales.

Beilburg, 28. Dezember.

O Die Fleischpreise im Regierungs bezirk Wiesbaden Höllebergerungsbezirk Wiesbaden sind in der Stadt Montabaur am niedrigsten gewesen. Sie betrugen sind Wontabaur am niedrigsten gewesen. Sie betrugen sin höchsten Preise dasür wurden in Dillenburg und Bad Höchsten Preise dasür wurden in Dillenburg und Bad Hochsten und Verlahnstein 80 Pfg., in Diez 85 Pfg. in Hochsten gund weiter in Oberlahnstein 80 Pfg., in Diez 85 Pfg., in Stadsendurg, Limburg und Weilburg und Beilburg zu der Word der Bug das Pfund in Frankfurt a. M. 95 Pfg., und in Biesbaden 90 Pfg. Schweinesseicht tostete Keule oder Bug das Pfund in Montabaur 75 Pfg., während in Frankfurt a. M. dafür 1,10 Mark, in Wiesbaden 1 Mark bezahlt wurde. Es folgen die Städte Obersahnstein mit 80 Pfg., Diez, Limburg und Weilburg mit je 85 Pfg., Dillenburg, Hachenburg, Bad Homburg. St. Goarshausen mit je 80 Pfg. Während Ralbsleisch (Keule) das Pfund in Hachenburg und Wiesbaden eine Wark, in St. Goarshausen mit de Vefg. und in Frankfurt a. Mark, in St. Goarshausen von Wark, in St. Goarshausen von Wark von in Frankfurt a. M.

90 Pfg. (Bertauf von Sprozentigen Kriegsanleihen burd) bie Nassaufche Landesbant.) Wie befannt, hatte be-Raffauifche Landesbant por etwa 6 Wochen bamit gonnen, aus ihren Beftanben 5 prozentiger Kriegsanleihen gulegt gum Rurfe von 98 Progent provifionefrei abill geben, falls der Käufer sich einer einjährigen Sperre unterwarf und die Papiere bei der Landesbant hinter legte. Ingwischen ift ber gange hierifir gur Berfügung ftehende Beftand an Sprozentigen Reichsanleihen aus verkauft. Es können nur noch Sprozentige Schats anweisungen abgegeben werden. Die Abgabe erfolgt 3u ben bishariaan Positioner ben bisherigen Bedingungen an ber haupttaffe fomte bei ben 28 Lanbesbantstellen. Diefe Schatzanmerfungen bieten eine besonders gunftige Berginfung, ba fie fpateftens om 1. Oftober 1920 gu pari gurudgegahlt merden. Der Räufer erhält alfo nicht nur für fein Rapital 5 Brogent Binfen, er gewinnt auch noch bie Rurebifferens pon 2 Prozent, ba die Abgabe bis auf weiteres menigftens

gu 98 Progent erfolgt. (\*) Im Gegenfat gu früheren Jahren wird ber ftarte allgemeine Berlehr am 24. Dezember nachmittags mit ber Abbeförderung einer großen Angahl von Militäts urlaubern zusammentreffen, und auch am 27. und 31. Dezember nachmittags außergewöhnlich ftart anschweilen. Wegen hergabe eines großen Teils ber Betriebsmittel zu heereszweden tonnen Bor-, Nach- und Conderzige nicht in dem gleichen Umpfange gebilbet werben, als es früher geschhehen ift und wie es auch biefes Jahr gut pronungsmäßigen, pünktlichen Betriesbssührung wim-schenswert wäre. Es wird nicht zu vermeiben sein, daß am 24, 27. und 31. Dezember nachmittags alle Züge sehr start benutzt, leicht Berspätungen erhalten und unter Umständen Anschliffe, personnen Umftanden Unfchluffe verfaumen werden; vereingelt mit ben ben Bersonenzugen auch mit Banten ausgerüftete Güterwagen beigestellt werben müffen. Siernach burfte es fich empfehlen, wenn alle biejenigen, die fiber ihre Reisezeit frei verfügen fonnen, fich bem Borftebenben gemäß mit ihrer Reife einrichten.

[\*] (Bon ber Militavorbereitungsanftalt.) Die Saintaferne ift jest wieder auf einige Beit vermaift. Die Boglinge ber Militarvorbereitungsanftalt find geftern mit Weihnachtsurlaub in ihre Beimat gereift, und nur bie nötige Bachmannichaft ift gurudgeblieben. Bor ber Beimreife fand am Conntag nachmittag eine wilrbige Beihnachtsfeier ftatt. Jeber Bogling erhielt feinen Teller mit Gebad und Apfeln. Um ben Chriftbaum geichart trugen bie Wefangsabreilungen ber beiben Rompanien die alten, emig jungen Beihnachislieber por, ber Rommandeur hielt eine Unsprache, und machtig erflang gum Schluß, von ber gangen Berfammlung unter Biolinen-begleitung gefungen, bas nieberlänbijche Dantgebet: "Bir treten gum Beten."

. Beim Berannahen bes Jahresmedfels fei wieberum barauf aufmertfam gemacht, bag es fich bringend empfiehlt, die Freimarten für Reujahrsbriefe nicht erft am 31. Dezember, fondern ichon früher gu taufen, bamit fich ber Schalterverfehr an bem genannten Tag ordnungsmäßig abmideln fann. Much liegt es im eigenen Intereffe des Bublifums, bag bie Reujahrsbriefe früh-Briefen nach Großfrabten, fonbern auch auf Briefen nach Mittelftabten die Wohnung bes Empfängers angegeben wird. Fir Berlin ift außerdem die Angabe des Posts bezirks (O, N, S, W. usw.) und des Bestellpostamts bringend erwünscht.

## Bermifchtes.

\* Bom Beftermalb, 21. Deg. Dag noch viel Gold auf bem flachen Lande gurudgehalten wird, zeigt fich hier auf bem Wefterwald, mo ein Lehrer und ein Beiftlicher in mehreren fleinen Dorfchen innerhalb meniger Lage 13510 Mart in Gold fammelten. In einem fleinen Taunusbörschen wurden 4500 Mart in Gold

fürzten brei Bergleute mit bem Forbertorb in ben Schacht;

fie famen alle ums Leben.

\* London, 22. Desbr. (2B. B. Richtamtlich.) Der frühere beutiche Ronful Ablers ift auf Beranloffung bes Dome Office am Samstag nachmittag auf freien Guß gefett morben.

## Unterm deutiden Weihnachtsbaum.

(Beih. und Weinnachten 1914.) "Chre fei Gott in ber Bobe."

D heil'ge Racht, mo himmelsfrieben In Diefer Welt voll Gorg und Bein, Bür alle, bie bebrängt hinieben, Die Beibnachtsgloden läuten ein. Bo im Bergeben, im Bergeffen, Bur Wahrheit merben foll ein Traum, Und Bruderliebe unermeffen, Musitrahlet hell ber Beihnachtsbaum. D, Geft ber Liebe, Geft ber Wonne,

Das jubelnd grußt die Rinderwelt. D, beil'ge Racht - bie trot ber Sonne, Das Erbenbafein uns erhellt. Lieb' Mitterlein bie Rindericharen Beiß zu beschwichtigen noch taunr; Wenn, wie feit Taufenden von Jahren, Chriftlindlein ichellt am Beihnachtsbaum.

Do meileft bu, o Beihnachtsfrieden? Bo find' ich dich, o fel'ge Ruh? Wo ift ber Engel, ber ben Milben Drüdt fanft und lind bie Mugen gu? Bum Schlachtfelb ift bie Beit geworben, Wild raft des Meeres Gicht und Schaum, Gin Flammenmeer, ein Rauben, Morben Statt Lichterglang und Beibnachtsbaum.

Bo meileft bu, o Beift ber Liebe? Der fonft bas behre Geft verflätt, Wo blinder Saf bie Reime Trieb Des Söchften, Beiligften gerftort. Bo fich jum Meuchelmord perbinden Die Geinde, bleibt für uns nicht Raum, Um Frieden, Rube, Troft gu finden, Bie einftens unterm Beibnachtsbaum.

Bo unfere Brider, Deutschlands Gohne, Steh'n auf ber Wacht in Feinbesland, Und manche beiße Cehnfuchtstrane. Den Weg gu Belbengrabern fanb. Wo alle fich im Beift une einen, Much ihr, die uns verlaffen taum, Und bie mir als "Bermift" bemeinen,

Schon heute unterm Beibnachtsbaum. Und bennoch follft bu Troft uns fpenden Du beil'ger, füßer Marchentraum, Gott wird ja bie Gefchide wenden, Licht wird's an Firmamentes Saum. Der Debelichleier reift, ber triibe, Dein Stern ftrafit bell im himmelsraum -D Baterland! "Dir alle Liebe" Beut' unterm beutiden Weihnachtsbaum.

3. Cor. Glüdilid fen.

Radtrag.

Erft menn Die Friedensgloden ichallen Harmonifch über Tal und Boh'n, Benn Deutschlands Geinbe find gefallen Und ftolg bie Siegesfahnen meb'n, Goll bie Berheifung fich ergangen. Und Frieden auf bem Erbenraum, Der Menfcheit Wohlgefallen glangen, Mus bir, o beutider Beihnachtsbaum.

#### Alleriei.

Dank für Liebesfodien. Gine Leferin in Det fenbet ber "Fr. Stg." ein Gebicht, bas ihr 12jahriges Schmes fterden von einem Landwehrmann aus Bolen erhielt, ber bie von ber Meinen geftridten Liebesgaben Goden bekommen hatte. Sie hatte eine Tafel Schotolabe hineingenaht, auf bie fie ihren Ramen gefett, und hatte um einen Gruß bes Empfängers gebeten. Den fandte er ihr nun in bem folgenben hubiden Boem :

Riein Mariechen, bie Rompanie, Machte heute Morgen 'ne Lotterie; Boll'ne Sachen und Liebesgaben Waren in Bulle und Fülle zu haben, Und Fortung, bie holbe Maus, Fand für mich juft das heraus, Das Du mit fleißigen Fingern geftrict Und mich von Bergen haft beglücht; Denn miffe: in Diefem Laufepolen Lief ich feit Bochen auf blanten Sohlen, Fror bebentlich an allen Beh'n Rlapperte froftelnb beim Beben und Stehn. Und bas ift ein Unglild, benn fleine Darie, Der oberfte Behrfat ber Strategie Beift: Flife marm und bas Bulver troden, Da tommen als Retter Deine Goden. Schmiegen fich weich um die beiben Floffen, Sitten babei wie angegoffen. Und fpenben mir, Du liebes Schätzchen, Dagu auch noch Schofolabenplätichen. Das ift boch mehr, als erwarten fann Ein mannermorbenber 2 and mehrmann.

Darum, Marieden, für Deine Spende Riff ich im Beift Deine fleißigen Banbe Und fdmore Dir und ben beutichen Frauen Daß wir bie Ruffen machtig verhauen, Damit ihr lieben Dabel und Rindel Rimmer mußt gittern por biefem Befindel. Und febr ich aus blutigem Rriegesftrauß Einft wieber gurud in ber Beimat Saus Und giebe wie einft burch Dein trautes Lanbchen, Dann fiiß ich in Wahrheit Dir die Banbchen. Und fage manierlich auch wieder Sie, Bu Dir, Du gute, fleine Marie.

Mit 1000000000 Dank Rl. Lorenz.

Rriegerpoefte. Wie ber "B. B." von einem Felbjugsteilnehmer mitgeteilt wird, ift bas befannte Golbatenlieb "Deutschland, o Deutschland, ich muß bich verlaffen" von ben Golbaten im Gelbe um einige Strophen bereichert worben. Go wird jest überall gefungen:

England, o England, wie wirft bu erbeben, Benn bie Beppeline mer'n fiber bir ichmeben. Deutsche Beppeline, Die bringen Bomben mit. Behe, mehe, webe bir, bu falicher Brit!

Rufland, o Rufland, wie tounteft bu's wagen, Dich mit ben beutschen Solbaten gu ichlagen! Unfere Barole und bie beißt hindenburg Bebe, mehe, webe bir, wie haut ber bich burch!

Der Dichter ift nicht bekannt; aber wie ein Lauffeuer ift bie Renntnis ber neuen Strophen im Weften und im Often porgedrungen, und mit bonnernber Begeifterung fingen unfere Krieger Die Drohungen an England und Rugland.

#### ep. Was follen wir tun?

Briebensregeln gur Rriegsweihnacht.

Mehr als fonft forbert biefes Chriftfeft fefte, nicht trogige ober verzagte bergen. Wem es gu ichmer jallen will, ftart und ftill ju fein, ber ermeise benen um ihn herum um jo mehr Liebe. Ift es boch eine hunderts fach gemachte Erfahrung, daß man am beften über Bergagtheit und Beimmeh hinübertommt, wenn man an Unberer Wohl und Webe Unteil nimmt. Angftliches Sorgen vergehrt bie Rraft, aber treue Fürforge für Un bere richtet munderbar auf.

Und unfere Rinber? Leuchten follen ihre Augen auch an biefem Abend, wie nur Rinberaugen leuchten fonnen ; bafür wollen wir ichon forgen, wennichen Rriegs. meihnacht ift! Wer weiß, mas bu einmal im fpateren 2 ben wirft durchmachen muffen, di fleines Menichen-find! Du wirft du wohl ein wenig aufgespeicherte Sonnen-wärme brauchen tonnen. Auch dies Weihnachten joli hell in beinem Leben nachglängen.

Denten wir in biefen Festtagen auch berer, bie bes Tobes Sond hait gestreift hat, bag feine Freude auftommen mag; an die durch den Krieg heimatlos, arm und einsam Gewordenen! Jits nicht iv, daß wir uns unter einander viel zu wenig kennen? Zum Kennen-lernen aber gehört warme Liebe. Tue Liebe, bann fiehft bu Beibnacht.

Bas bu auch tuft, um reiner, reifer, freier gu merben, bu tuft es für bein Baterland.

## Religioje Betrachtung.

Lufas 2, 14: Ehre fei Gott in ber Sobe und Friede auf Erben und ben Denfchen ein Wohlgefallen.

Anders als fonft flingen die Weihrachtsgloden in biefem Jahr über bas beietiche Land. Ud, es fehlen fo viele Brave, Die por einem Jahre mit uns unter bem Chriftbaum franden. Gie liegen in ber talten Bintererbe ober auf bem Gemergenslager ober im Rampf auf blutiger Wahlftatt. Dennoch aber fonnen, follen und burfen wie auch in Diefem Jahr Weihnachten feiern, benn noch immer fringt in ben Bloden Die emige, unverliers bare Botichaft: "Ehre fei Gott in ber Bobe und Friebe auf Erden und ben Menfchen ein Bobigefallen!"

Ja, Ehre fei Gott in ber Dohe! Dem Gott, zu welchem viele unseres Boltes jest umgefehrt find, die früher felbst. gerecht und selbstgenugsam babinlebten. Gott hat in ben Beimsuchungen bieses Krieges Gebanten bes Friedens mit allen Bolfern, auch mit bem beutschen. Er läßt bie Greuel der gegenwärtigen Zerfleischung wohl zu, um die Nationen zu erziehen. Könnt ihr ihm das Weh nachfühlen, ihr Eltern, die ihr jetzt blutenden Herzens und mit demütigem Stolz eure Söhne, die Freude und Hoffnung eures Alters, dahingebt? Euer Gott in der Bobe tann euren Schmerz mit euch fühlen, benn er gab feinen einzigen Sohn in bie Belt, in ein Leben voller Entbehrung, Erniedrigung, Anfeindung, Schmach, Marter, ja in ben Tob am Rreug. Und biefes große Opfer hat er für alle Beiten gebracht. Immer wieber burfen wir es in ber heiligen Racht erleben, bag Gott bie Liebe ift und fich in feinem eingeborenen Sohne gu uns herabneigt und uns in biefem unfern Beilands Gelöfung von

allem fibel, von der Gunde und vom Tobe bringen will. Und Friede auf Erben! Wohl find wir einig in bem feften Entichluß, Die Waffen nicht eher niebergulegen, als bis bem Baterlande ein ficherer, ehrenvoller Friede errungen ift. Aber bod geht burch jebe Seele ber ftille Bunich: Wenn boch wieber Friede mare! Es gibt einen Frieden, ben man nie verliert, auch mitten in bem Toben ber Schlacht; ber mird erlangt, wenn unfer Gewiffen mit Gott verfohnt ift in Chrifto. Diefer Feind ift unabhangig von außeren Gludsgutern und Umftanden, hoher benn alle Bernunft. Der Rrante, Elende, Urme tann ihn oft in höherem Dage genießen als ber, welcher fich im außeren Bliide fonnt. Wer Diefen Frieben hat, tann alles entbehren, nur nicht die Bergebung ber Gunden, bie Liebe und Gemeinschaft Gottes. Diefen Frieden perfündeten bie Engel über Bethlebems Fluren, von bem predigen die Weihnachtsgloden auch im Jahre 1914.

### Der Beilburger U-B-C-Buchfrieg.

Wohl einer ber vriginellsten Kriege ber Weltgeschichte wurde im Jahre 1777 geführt. Der Beweg rund für ihn war die Einführung eines neuen U.B.C.Buches, für das sich der Fürst von Rassau-Beilburg personlich eingejett hatte und bas in ben Schulen feines Gurftentums in Butunft maßgebend fein und von allen Be-meinden und Schülern angeschafft werden follte. Die Einführung biefes Buches ftieß aber auf energifchen Biberftand, ba bie Bemeinden als gläubige Chriften bas ihnen vom Fürsten aufgezwungene Buch als ein geeignetes Lehrbuch nicht anerkennen wollten. Es fehlten nämlich fomohl das "Baterunfer" wie die "Behn Gebote" in bem Text bes Schulbuches, bas baber als unchriftlich und nicht im Ginflang mit ben Erforberniffen eines braven Chriftenmenichen befindlich angesehen murbe.

Rach längeren Berhandlungen, bie von bem Minis fterium bes Gurften mit ben Gemeindevertretern geführt wurben, tam es zu einer offenen Emporung gegen ben Landesherrn, ba fich namentlich auch die Eltern ber Schulfinder offen auf die Seite ber Gemeindebehorden stellten. So entbrannte ein regelrechter Krieg, da die turpfälzischen Truppen gegen die "Aufrührer" in Bewegung gesett wurden und tatjächlich auch mit Ersolg einschritten. Es kam zu dem sogenannten A-B-C-Buchfrieg, ber mit ber löblichen Unterwerfung ber Gemeinden und ber Eltern ber Rinder enbete. Der Fürft als Gieger gog schließlich die Truppen, die unter dem Befehl eines Generals standen, gurud. Die Gemeinden hatten das Nachsehen und mußten die "Rriegskoften" in Gestalt pon 62000 Bulben begahlen.

Gehr blutig mar im übrigen freilich ber Krieg nicht, ba man fich auf die AlBgabe zweier in bie Luft gefeuerter Salpen beschräntte, bie in ber Gerne nur ein altes Beib an ber Sand, fomie einen Biegenbod und zwei Pferbe verwundet haben follen. Die Berhaftungen, bie porgenommen murben und bie gur Gufilierung ber auffäffigen Gemeindevorfteber führen follten, marben fpater wieber aufgehoben. Tatiadlich befand fich aber bas gange Land in friegerischer Erregung und es mare ficher gu blutigen Bufammenfiogen getommen, wenn die Eltern fich rechtzeitig batten organifieren fonnen. Das fruhgeitige Eingreifen ber Truppen, bas außerordentlich energisch ausfah, verhinderte bie Berteilung von Gensen

usw., die bereits in die Wege geleitet war. Ju der "Kriegsgeschichte" steht bieser Krieg, der regels recht burchgesührt werden sollte, seiner Beweggründe

megen einzig ba.

#### Lette Nadrichten.

Dresben, 23. Dez. (B. B. Richtamtlich) Der Ronig verlich bem Oberbesehlshaber im Often, Generalfeldmarichall v hindenburg, bas Ritterfreuz und Kom-manbeurfreuz eister Klaffe bes Militär St. heinrichs-ordens, dem Generalftabschef, Generalleutnant v. Ludenbotff, bas Ritterfreug besfelben Orbens.

Strafburg, 23. Dezember. Gefteen nachmittag zwifden 3 und 4 Uhr erfchien ein feindlicher Flieger über unierer Stadt und ließ in ber Rabe ber Jufficher Mühlwerte eine Bombe fullen, die einen leeren Schuppen und bie Fenfter eines Gefreibespeichere beichabigte. Ginige Sprengftude fielen in ben Sanbelshifen. Berlett murbe memand. Der Flieger, ber fich in 1500 bis 1700 Meter bewegte, murbe beschroffen.

Bien, 23. Degbr. (BB. Richtamtlich.) Amtlich wird verlantbart: 22. Dezember, mittags: 3a ben Rarpathen wird nahe fiiblich ben Gebirgsfammen in bem Gebiete ber Gluffe Ragy-Ag. Latorega und Ung gefampft. In Galigien gingen Die Ruffen geftern wieder gum Angriff über, ohne jedoch burchbringen zu fonnen. Namentlich am unteren Dunafer haben fie fdmere Berlufte. Un ber Riba und im Raume füblich Tomaszom entwidelten fich tieinere Befechte. Die Ramp'e im Bors felde von Brgempel bauern fort.

Der ftellvertretenbe Chef bes Generalftabs

D. Bofer, Felbmarfchalleutnant.

Mailand, 23. Dezember. (Ctr. Frift.) Die Beschießung von Armentières wurde, wie berichtet wird, am 14. Dezember nach langerer Baufe heftig wieder auf-genommen. Das Bolt floh von neuem in Die Reller. In einer Nacht sollen über 12000 Geschosse über ber Stadt und Umgegend niedergangen sein. Es seien wenig Menschenopier, aber beträchtlicher Materialschaben zu verzeichnen. Die meiften Bewohner verliegen Die Stadt. Bon 30000 find mir 6000 gurfidgeblieben.

Mailand, 23. Dez. (Etr. Frift.) Rach einer Melbung Des "Secolo" aus Betersburg bauere bie Schlacht am linken Weichselufer, sowie von Bzura und Rawta bis Niba an. Sie fei befonders heftig zwijchen Sochaczew und Stiernemicze, mo bedeutende beutiche Krafte einen Borftoß auf Barichau versuchten. Die Bermuftung in Bolen fei unbeschreiblich. Gebensmittel für die Bevölkerung fehlten, fobaß fie buchftablich hungers fterbe.

Rom, 23. Dezbr. (T. U.) Die Regierung hat ben Beitungen ftrengftens verboten, irgendwelche Nachrichten militärifcher Ratur ober Melbungen über Truppenbe-

wegungen zu veröffentlichen. Baris, 23 Dezbr. (B. B. Nichtamtlich.) Der "Matin" melbet: Un ben Bürgermeistereien in Frankreich murbenfam 20. Dezember Refrutierungstafeln der Jahresflaffe 1916 angeschlagen.

Betersburg, 23. Dez. (Ctr. Frift.) Bie bie "Ruftoje Slowo" aus Teheran berichtet, haben bie persischen Kurben mit ben turkischen Truppen fast bie gange

Provinz Aferbeidschan besett, Diculfa sei bedroht. Rew. Port, 23. Dez. (T. U.) "Central Rews" melbet aus Paris, daß ein Schiff der Ententemächte ein Boot aufgenommen habe, in bem fich 3 Offiziere und 16 Mann ber "Emben" befunden hätten.

#### Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Rirde. Donnerstag, ben 24. Degbr.,

nachm. 1 Uhr: Beichte. Lieb: Nr. 178.

1. Meihnachten: 98/4 Uhr: Kurze Beichte; 10 Uhr: predigt Pfarrer Möhn (H. Abendmahl). Lieder: Nr. 58, 53, 157, 161. Nachmittags 2 Uhr: predigt hofpr. Scheerer. Lieb: Dr. 50.

2. Weifinachten 10 Uhr predigt hofpr. Scheerer. Bieber: Rr. 51 und 53. Rachm. 2 Uhr predigt Pfarrer

Dohn. Lied: Dr. 56.

Sonntag, ben 27. Dezember, predigt vorm. 10 Uhr: Pfarrer Möhn. Lieber: Rr. 27 und 206. Der Rach-mittagsgottesbienst fällt aus. — Amtswoche vom 27. Dezember ab: Bfarrer Dohn.

Ratholifde Rirche. Donnerstag, nachmittag 4 Uhr: Beichtgelegenheit.

1. Weifnachtstag 6 Uhr: Metten; 7 Uhr: Beichtgel.; Uhr: Frühmeffe; 9.45 Uhr: Sochamt mit Brediat:

2 Uhr: Beiper; nach ber Besper Beichtgel.
2. Weibnachtstag 7 Uhr: Beichtgel.; 8 Uhr: Frühmesse; 9.45 Uhr: Hochamt; 2 Uhr: Andacht; nach der

Andacht Beichtgel.

Sonntag: Gottesbienstordnung wie am 2. Feiertag. Während der Woche 71/2, Uhr hl. Messe. Montag und Donnerstag eine zweite hl. Messe 8 Uhr.

Für den Hindenburg-Lazarettzug sind weiter eingegangen: von Wilh. Müller 10 M., D. Dreyfus 3 M., Otto Dreyfus 3 M., Frau E. K. 10 M., Dr. Froticher, Weilmünster 10 M., Hans Bruchmeier 5 M., N. N. 15 M., Chr. S. 1 M., N. N. 20 M., W. M. J. 5 M., Karl Sattler 5 M., Frau Böhme 2 M., Ungenannt 3 M., N. N. 1 M., Ungenannt 1 M., Un-genannt 3 M., N. N. 3 M., Lilliam Herz 10 M., Un-genannt 5 M., Frl. Briibl 3 M., E. Schild 1 M., Penfion hermanni 10 D., Ernft Dienftbach 3 D., Beinrich Schnabel 3 D., A. B. 1.50 DR., Rotes Rreug 100 DR.

Beilburger Tageblatt. Weitere Gaben werden nur noch bis heute abend entgegen genommen.

Wetterausfielten für Donnerstag, ben 24. Dezember. Meift trübe und vielenorte leichte Rieberichlage (meift Schnee) Temperatur wenig veranbert.

in ichoner Auswahl Helios-Klassiker u. Goldene Klassiker-Bibliothek

Hugo Zipper's Buchhandlung, G. m. b H. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*



"Kreuz-Pfennig" Marken Briefen, Karten uzw



Stadt : Theater Giegen. Direftion: Bermann Steingoetter.

Freitag ben 25. Dezember (Erfter Feiertag), abenbs halb 8 Uhr: "Colberg". historisches Schauspiel von Paul

eines Hindenburg=

Benfe. - Samstag ben 26. Dezember (Zweiter Feiertag), nachm. halb 4 Uhr: "Im weißen Röffi". Luftspiel von Ostar Blumenthal u. Guftav Rabelburg. Abends halb 8 Uhr: "Als ich noch im Flügelkleibe". Ein fröhliches Spiel von Albert Kehm u. Martin Frehsee. — Sonntag ben 27. Dezember (Dritter Feiertag), nachm. halb 4 Uhr: Kinder-Borftellung. "Alchenbrödel". Weihnachtskomödie von C. A. Görner. Abends halb 8 Uhr: "Wie einst im Mai". Posse mit Gesang von Rubolf Bernauer und Rudolph Schanger.

der freiwilligen Gaben jum Striegshiffsfonds des Boten Strenzes in Beilburg. Pro 17. 10. 14.—20. 12. 1914)

Gemeindetaffe Arfurt 200 Dt., Frau Dienftbach-Beilburg 10 M., Behrer Betry Weilburg 10 M., Rentner Bongardt aus Depot I Beilburg 40 Dt., Beichenftellerund Bahnwärter-Berein Gruppe Weilburg 50 M., Chr. Oftwald-Beilburg 20 M., herr Direftor Mifchte-Beilburg (burch herrn Reisenberg hier) 154 20 M., Frau Elisabeth Schmidt Drommershausen 5 M., Ungenannt Effershausen 5 M., Prosessor Schlitt Weilburg für warme Unterkleider 20 M., Ung.-Weilburg 10 M., Ung.-Weil-burg 5 M., Geimeindesammlung Wolsenhausen (2. Kate) 64 M., Kriegerverein Langenbach 30 M., Louis Baurhenn (2. Rate) Weilburg 10 M., Otto Rofziger, Sof-pachter, Oberglabbach 50 M., Denische Bant Wiesbaden vom Begirtstomitee bes Roten Kreuges 500 M., Ihre Ral. Sobeit Fran Großbergogin von Buremburg 200 Dt. Sanitätefeldmebel Riffcher, Rriegelagarett bei Geban 10 M., Depotabt. I von Bongardt-Weilburg 50 M., Stadtk. Quartiergeld von Herrn Brof. Debes 3,60 M., Stadtk. Quartiergeld von Frau J.C. Jessel Erben 3.60 M., Stadtk. Quartiergeld ungen. 2.40 M., Frl. Anna Würz-Weilburg 3 M., Degemeifter Fid (für warme Unterfleiber 10 M.) H. (anftatt Finderlohn) 3 M., Sibinie Stern (Erlös für die Schrift Weltfrieg) 0.25 M., Gemeindesammlung Rückershausen 100 M., Depot I (Herr Rentner Bon-gardt) Weilburg 60 M., Direktor Carl Mority-Weilburg 10000 M., Schulkinder der Schule Schaded 21 M., Skat bei Gastwirt Nickel-Fürsurt 1.10 M., Skatspiel Reifenberg-Abler-Falt Weilburg 10.20 D., Statflub R. R. G. Beilburg 5.75 Dt., Obft- und Gemüseverwertungsbepot burch ben Borsigenden Rendant Bötz Weilburg 96.95 M., Albert Barnickel 2. Rate Weilburg 5 M., Quartiergeld von Kaufmann Schwing Weilburg 8.50 M., Flum-Weilburg 10 M., Pfarrer Möhn auf der Sp-nobe gesammelt 13 M., Bortragsabend Fritz (am 1. 11. burch herrn Reisenberg) Weilburg 41,38 M., Wilhelm Deißmann-Weilburg 5 M., Stat auf der Obermühle (durch herrn Sommer) Weilburg 12.15 Obft- und Bemüseverwertungsbepot (burch den Borfigenden Rendant Bog) Weilburg 77.18 Dt., Einquartierungsgeld für Kaufmann Zilliken-Weilburg 6 M., Depotabt. 1 (Herrn Bongardt) Weilburg 50 M., Hauptm. Peschte (für Weihnachtsgeschenke) Weilburg 20 M., Rentner Bongardt für Depot I, Weilburg 50 M., D. Meurer Weilburg 2. Rate 12 D., Rob. Dienft-Blumenmühle Weilmünfter 100 DR Depotabt. I (Berr Bongarbt) Beilburg 50 DR., Ertrag ber II. Rollette in ber fathol. Rirchengemeinde-Weilburg (für vermundete Soldaten im Felbe) 100 Dt., Otto Rafgiger (Gladbacher hof) Aumenau 31 Dt., Frl. Elle Jonas Weilburg 2.10 M., Depotabt. I (Herr Bongardt) Weilsburg 25 M., Statges. B. C. B. Sch. H. bei Moser Weilburg 13.50 M., Obst- und Gemüsse- Verwertungsbepot durch den Borsikenden Kendant Pötze Weilburg 33.50 M., Gesellschaft bei Gastwirt Schnell-hirschhausen 4 D., Statgef. bei Greinsberger (Boft) Beilburg 5 DR. B. Reuser (ein alter Weilburger) Los-Angeles Califor-nien-Amerika 10 M., Organift Lehrer Mankel (Reinertr. vom Rirchenkonzert am 18. 11. 330 M., Depotabt. 1 (herr Bongardt) Weilburg 53.09 Dt., Ungen. Weilburg 3 M., Obst- und Gemuserwertungs-Tepot burch ben Borfigenden Rendant Bog - Weilburg 77 M., Beugen-gebuhren beim Amtsgericht Weilburg 2.40 M., Depotabt. I (Bert Bongardt) Beilburg 16.45 M., Depotabt. I (herr Bongardt) Weilburg 7.10 M., Statgesellichaft Bost Beilburg 5 Beilburg 30 M., Albert Barnikel 4. Rate, Weilburg 5 Ia Rindfleisch kein kuhfleisch pa. Quartiergelb von Kaufm. Schenermann - Weilburg 3.60 M., Depotabt. I (Berr Bongardt) Weilburg 11.80 M., Depotabt. I (Berr Bongardt) Weilburg 8.35 M., Ertrag bes Rongertes bes Limburger Landsturm-Batail. am 6. 12. (durch herrn Reifenberg) Weilburg 25.40 M. Depotabt. I (Berr Bongardt) Beilburg 3.05 M., Staats. anwaltichaft Limburg (v. Ginbruchsbiebitahl im Raffauer hof hier) 10 Dt., Couard Megler, Rentner = Biesbaben 5 M., berfelbe füt die hinterbliebenen gefallener Rrieger im Oberlahnfreise 5 M., Frau Jul. Dienftbach Ww. 4. Rate hier 10 Dt., Erlös von geschenkten Buppen ber Frau Weber. Coln (burch Frau Canbrat Leg hier) 21 DR. Erlos für einen bei einer Rirchenfollette gestifteten Ring 1.40 M., Ertrag bes Baterl. Kriegsabends pom Bemerbeberein Beilburg (burch herrn Reifenberg) 50 DR. Ungen. 3. Raie 6 M., Depotabt. I (Herr Bougarbt) Weilburg 56.10 M., Frang Kirchberger New-York (burch herrn Raufm. Rirchberger-Beilburg) 100 Dt., Depotabt. I (Berr Bongardt) Beilburg 179.20 DR. Dbft- und Gemufeverwertungsbepot (burch herrn Renbant Bog bier) Reft von 304.18 M. 19.75 M., Renbant Bog bier, Entschädigung laut Gerichtsverhandlung vom 3. 12. 1914 in Sachen Bog Saufer 90 M., Rreisfpartaffe bes Oberlahnfreises 1000 M., Telegraphen-Bauführer Loose-Roftod (burch herrn Abolf Weil hier) aus Danfback it für gute Bflege feines verw. Sohnes 80 M., Zinsen pro 1. J. von 400 M. Wertpapieren bes israel. Wohltätigkeits - Bereins hier 7 Mark. Allen Gebern herzlichen Dant. Beitere Gaben mer-

den marmftens erbeten und bei unferer Sammelftelle (Rreisfpartoffe) jebergeit entgegengenommen.

Beilburg, 20. Dezember 1914.

Der Borfibende des Greiskomitees vom Roten Greng. Lex, Lanbrat.

# für die Beschaffung

# Vergebung von Banarbeiten.

Die für ben Menban des Schufbaufes in Edelsberg erforderlichen inneren Ausbauarbeiten und zwar:

Los IX Berput, und Tüncherarbeiten, X Schreinerarbeiten einschl. Lieferung ber Beichläge,

XI Lieferung und Aufftellung ber für die Einfriedigung erforderlichen Lattengeländer und

XII Glaferarbeiten einschl Lieferung ber Beichlage

XIII Unftreicherarbeiten,

follen im Wege bes ichriftlichen Gubmiffionsverfahrens vergeben merben.

Die Angebote find verichloffen und mit ber Auffdrift Angebot auf Southausneubau Edelsberg" verfeben bis zu bem am

Mittwoch, den 30. Dezember, vorm. 10 Uhr auf meinem Buro ftattfindenben Eröffnungstermine eingureichen. Dafelbft find auch die Entwurfe- und Details zeichnungen, Mufterbeschläge und allgemeine Bedingungen einzusehen und Bietungsformulare, someit ber Borrat reicht, gegen Erftattung der Anfertigungskoften gu haben.

Die Buichlagsfrift beträgt 4 Bochen. Beilburg, ben 14. Dezember 1914.

Der Areisbaumeifter: Bütger.

Man verlange iiberall ben

gebrannten Kaffee "Sirocco"

welcher fich burd vorziiglichen Wohlgeschmad und große Preiswürdigfeit auszeichnet.

Erhältlich in 1/2 und 1/4 Pfund-Pateten mit Schutzmarte in ben meiften Kolonialwarenhandlungen.

# Frauen und Jungfrauen

ftrickt wollene Socien für die Krieger und liefert fie beim Baterländischen Franenverein ab!

# Amtlicher Calchenfahrplan

giiltig pom 2. November 1914, Ausgabe von 15. Des 1914, Breis 15 Bfg., porratig in

D. Bipper's Buchhandlung, G. m. b. J.

Berg: und Guttenfalenber für 1915 Landw. Kalender Raffauischer Landestalender 25 Pfg. Sinfende Bote gu 1 Mt., 50 und 30 Pfg. Regensburger Marienfalender 50 Big.

porrätig in

Suchhandlung H. Bipper. G. w. b. H.

Ufd. 75 Ufa., Ia Kalbbeifch oh. Unterschied des Stückes Dig., Idweinefleifch 70 Dig., Schinken- und Kotelettflück 75 Pfg., lage: räuch. Jungenschinken 1.10 M., In Bollschinken ohne Anoden 1.30 M. In Dörrfleifd 90 Pfg., Fleifdmurft u. Prefikopf 80 Pfg. Jeber=

u. Bluimurft 60 Dfg. Bang befonders meife auf meine la Roaftbeef und Lenden hin, Lenden ohne Rnochen Dt. 1.10, Rouftbeef 1 M.

Um geneigten Bulpruch bittet Meggerei Schwarz Telephon 141.

Bestellungen per Telefon werben prompt ausgeführt. Donnerstag abend Suppenmürftden.

Eingetroffen inke Aptelunen 3 Stild 20 Pfg.

1. Weilburger Confumhans R. Brehm.

10 Stild 1 Mart. empfiehlt Bilh. Baurhenn

Neuer Fuchspelz billig zu verlaufen. 230, fagt die Erped. unt. 825.

lucht für fofort nach Beib nachten. Wochenlohn 10-15 Dit. bei freier Befoftigung und Wohnung. Schneider

meifter Sch. Launhardt, Beilmilnfter. Ente

alle Größen porratig 1. Beilburger Conjumbans, St. Brehm.

Lazarettzuges!